

Methoden zur Förderung sozialer Innovation

IM KONTEXT DER ENERGIEWENDE

ENERGY
TRANSITION
2050

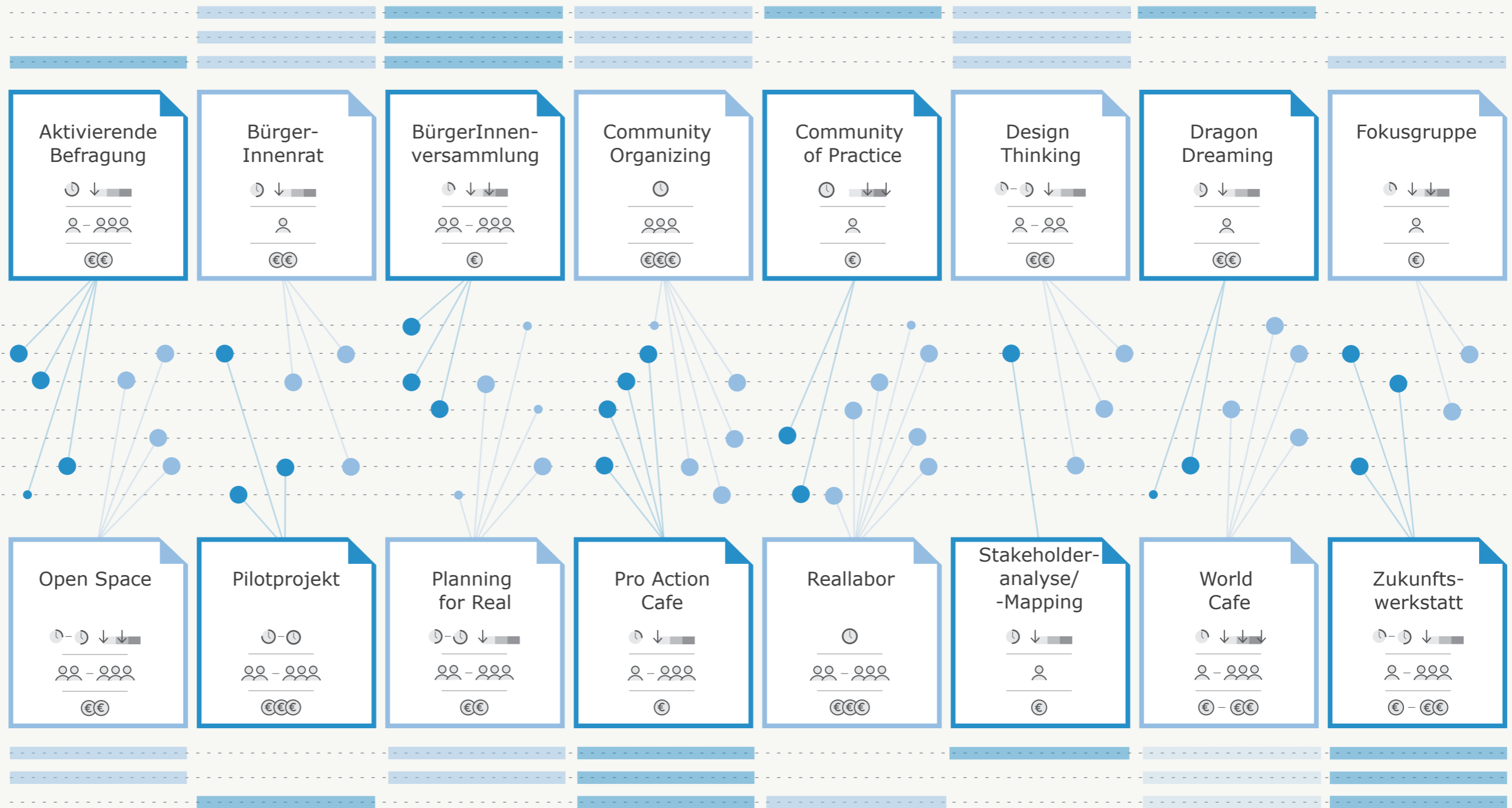


Phasen sozialer Innovation:

- Prototypen entwickeln und testen 3
- Ideen generieren 2
- Das Problem/Feld explorieren 1

Potenziele der Methoden:

- Informieren
- Problem/Feld analysieren
- Aktivieren, Diskussionen starten
- Meinungen/Reaktionen einholen
- Vernetzen
- Gemeinsam planen und entwickeln
- Längerfristig zusammenarbeiten



Phasen sozialer Innovation:

- Das Problem/Feld explorieren 1
- Ideen generieren 2
- Prototypen entwickeln und testen 3

Soziale Innovation erfolgt häufig in einem mehrstufigen Prozess. Die ausgewählten Methoden zur Förderung sozialer Innovation sind den ersten drei Phasen eines Innovationsprozesses zugeordnet. Jede Methode hat ein spezifisches „Leistungsspektrum“ oder Potenziale. Manche eignen sich zum Beispiel in besonderer Weise dafür, Diskussionen in Gang zu bringen und Meinungen einzuholen. Mit anderen können Menschen gut aktiviert und zum Mitmachen begeistert werden. Es gibt Methoden, die dabei unterstützen, gemeinsam mit anderen Interessierten kreative Lösungen zu entwickeln. Wieder andere bereiten den Boden für eine längerfristige Zusammenarbeit.

Die Methodenlandkarte dient AnwenderInnen zur schnellen Orientierung: Wofür ist die Methode geeignet, für welche Anzahl an TeilnehmerInnen, wie lange dauert die Umsetzung, wie hoch sind die Kosten. Die Landkarte gibt auch Auskunft, wann die Methode am besten eingesetzt werden kann: Etwa zu Beginn, wenn es um das Erweitern der Perspektiven geht, um das Sehen der Vielfalt oder in der Mitte, wenn es um Resonanz zu vorliegenden Zwischenergebnissen geht, oder am Ende, wenn es um das Priorisieren, das Reduzieren der Optionen und um das Entscheiden geht.

Dauer:	1 Abend bis 1 Tag	mehrtägig bis 1 Woche	mehrere Monate	längerfristig
Einsatz im Prozess:	Beginn	Mitte	Ende	
TeilnehmerInnenzahl:	Kleine Gruppe (bis 25)	Mittelgroße Gruppe (bis 50)	Große Gruppen (ab 50)	
Kosten:	niedrig	mittel	hoch	